

# STECKBRIEF

## *Modul Einleitung*



### *Ziel*

„Natur Natur sein lassen“, das Credo eines Nationalparks, bedeutet, dass der Mensch sich mit seinem Willen, Flächen in einer bestimmten Zielsetzung zu bewirtschaften, zurücknimmt und den naturdynamischen Prozessen ihren Lauf lässt.

Wozu soll also ein Planwerk erstellt werden?

Im Nationalpark müssen und wollen wir einer natürlichen Entwicklung zunächst einen Weg bereiten und entsprechende Voraussetzungen schaffen – und Menschen die Möglichkeiten geben, diesen Prozess zu begleiten und zu erleben. Der Nationalparkplan gibt hierauf Antworten und stellt in einem rechtlichen und fachlichen Rahmen dar, welche Richtung auf diesem Wege eingeschlagen werden soll und wo unter Umständen Leitplanken zu definieren sind.

Der Nationalparkplan ist der Managementplan der Nationalparkverwaltung. Er dient als Informationsquelle, Orientierungshilfe und Entscheidungsgrundlage über und für die Arbeit im Nationalpark. Für alle Tätigkeitsfelder der Nationalparkverwaltung werden darin jeweils der aktuelle Zustand, die Zielsetzung und die in den nächsten zehn Jahren anstehenden Maßnahmen beschrieben. So werden die ersten Schritte des Weges beschrieben, der während des Entwicklungszeitraums im Nationalpark eingeschlagen werden soll.

# Vorgehen

Der Nationalparkplan ist in fachliche Module untergliedert.

- » Einleitung
- » Gebietsentwicklung
- » Offenlandkonzept
- » Kulturhistorie
- » Forschung und Monitoring
- » Wildtiermanagement
- » Nachhaltige Regionalentwicklung
- » Kommunikation
- » Verkehr und Mobilität
- » Besuchereinrichtungen
- » Umweltbildung und Naturerleben
- » Nachhaltige touristische Entwicklung
- » Partizipation



2018 und 2019 wurde von den fachlichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern des Nationalparkamtes dazu genutzt, erste textliche Entwürfe zu jedem Fachmodul zu erstellen. Diese Entwürfe wurden mit unterschiedlichen Fachgruppen, Nationalparkgremien und der Öffentlichkeit abgestimmt, bevor die kommunale Nationalparkversammlung sowie die für Naturschutz zuständigen Ministerien in Rheinland-Pfalz und dem Saarland über diese Entwürfe entschieden haben.



Der Wegeplan ist ein weiteres wichtiges Planungswerk der Nationalparkverwaltung mit dem Ziel, die Zerschneidung des Schutzgebietes zu reduzieren und großflächig Ruhe und Störungsarmut zu erzeugen. Der Wegeplan wurde bereits vor der Erstellung des Nationalparkplans erarbeitet.



# Beteiligung

Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald wird in weiten Teilen durch einen Partizipationsprozess getragen. Die Beteiligung von Experten, Partnern und der Öffentlichkeit ist ein großes Anliegen der Nationalparkverwaltung.

Die Möglichkeiten der Beteiligung bei der Erstellung des Nationalparkplans reichen von einer reinen Information über eine Konsultation bis hin zur Gelegenheit der aktiven Mitgestaltung und Einflussnahme über die Planinhalte.

Je nach Themenfeld wurden die aufgeführten Personengruppen, Vereine und Institutionen auf unterschiedliche Weise beteiligt:



- » Fachpartner in den Umweltministerien Rheinland-Pfalz und Saarland
- » Innenministerien, Wirtschaftsministerien, Bildungsministerien
- » Kommunale Nationalparkversammlung
- » Nationalpark-Beirat
- » Naturschutzbehörden Rheinland-Pfalz und Saarland
- » Naturpark Saar-Hunsrück
- » Landesforstbetriebe Rheinland-Pfalz und Saarland
- » Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz
- » Freundeskreis Nationalpark Hunsrück e.V.
- » Bürgerforum
- » Nationalpark-Akademie
- » Regionale Naturschutzverbände
- » BUND und NABU Rheinland-Pfalz und Saarland
- » Denkmalbehörden
- » Wasserbehörden, Wasserzweckverbände
- » Untere Jagdbehörden
- » Jagdverbände, Bauernverbände, Landwirtschaftskammern
- » Veterinärämter
- » Universitäten und Hochschulen
- » Nationalparks in Deutschland
- » Zoologische Gesellschaft Frankfurt e.V.
- » Arbeits- und Expertengruppen
- » Nationalpark-Netzwerke
- » Touristische Akteure
- » Regionalentwicklungsverein Hunsrück-Hochwald e.V.
- » Partnerbetriebe des Nationalparks Hunsrück-Hochwald
- » Zertifizierte Nationalparkführerinnen und Nationalparkführer
- » Heimatvereine

## Ausblick

Die Entwicklung des Nationalparks und der Nationalpark-Region ist ein Prozess. In einem Gebiet, dessen Besonderheit es ist, keine operationalen Ziele für die einzelnen Orte zu setzen, sondern die Natur walten zu lassen, können bestenfalls Richtungsziele eines Weges aufgezeigt werden. Daher kann der Nationalparkplan lediglich einen Rahmen abstecken. Obwohl in den einzelnen Fachmodulen von naturbezogenen bis hin zu ökonomischen Aspekten jeweils einzelne Themenfelder bearbeitet werden, greifen alle Module gleich einem Puzzle ineinander und beeinflussen sich gegenseitig.

Der Nationalparkplan hat einen Planungshorizont von zehn Jahren und ist dann zu aktualisieren. Im Rahmen eines jährlichen Maßnahmenplans wird der Plan Zug um Zug umgesetzt werden. Dennoch gilt es, hierbei eine Dynamik zu gewährleisten und die Natur auf ihrem Weg zurück zur Wildnis zu begleiten.

